

Netzwerkaufbau im Landkreis Lüchow-Dannenberg (2013 – 2016)

Das Projekt

Im Rahmen des Projekts wurde ein medizinisches, pflegerisches und psychosoziales Netzwerk im Landkreis Lüchow-Dannenberg aufgebaut, das die ambulante häusliche Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit Leukämien und Krebserkrankungen in dieser Region verbessert und nachhaltig sichert. Zudem wurde das Netzwerk in das bereits bestehende Betreuungsnetz für schwerkranke Kinder und Jugendliche in Niedersachsen und Bremen integriert.

Die Umsetzung

- Recherche und Erhebung potentieller Kooperationspartner (Kliniken, niedergelassene Haus-/Kinderärzte, Pflegedienste, Hospiz-/Palliativdienste, ambulante (Kinder-)Hospizdienste, psychosoziale familienorientierte Angebote)
- Übersicht relevanter Leistungserbringer und möglicher Partner
- Erstellung und Pflege einer Leistungserbringerdatenbank
- Erhebung von Schulungsbedarf sowie fachliche und finanzielle Unterstützung bei der Durchführung von Fort- und Weiterbildungen
- Integration in das Betreuungsnetz für schwerkranke Kinder und Jugendliche
- Integration in das Geschwisterkinder-Netzwerk zur Unterstützung betroffener Familien unter Einbeziehung der Geschwisterkinder

Nach dem Projekt

Im weitläufigen und dünn besiedelten Wendland gibt es nach wie vor sehr wenige Patienten. Dadurch ist eine Vorhaltung von professionell und ehrenamtlich tätigen Unterstützern nach wie vor eine Herausforderung. Mit dieser Projektförderung ist es jedoch gelungen, dass sich alle Protagonisten in dieser Region persönlich kennengelernt haben und fortan voreinander wissen. Bei Bedarf sind alle Ärzte, Pflegedienstleitenden und Koordinatoren der ambulanten Hospizdienste bekannt, können aktiviert und bspw. in ein SAPV-Konzept für den jeweiligen Patienten eingebunden werden.

Eine solche, durch dieses Projekt entstandene Vernetzung wie im Wendland wäre ebenfalls in anderen Regionen wünschenswert, zum Beispiel im Emsland, in Ostfriesland oder im Elbe-Weser-Dreieck.

GEFÖRDERT DURCH:



Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Gesundheit
und Gleichstellung